

Inhalt

	Seite
Europäisches Vorwort	2
Anhang ZA (normativ) Normative Verweisungen auf internationale Publikationen mit ihren entsprechenden europäischen Publikationen	3
Einleitung	9
1 Anwendungsbereich.....	10
2 Normative Verweisungen	11
3 Begriffe und Abkürzungen.....	12
3.1 Begriffe	12
3.2 Abkürzungen	20
4 Anforderungen an die SGGS und Anwendungsbereiche von SGGS	20
4.1 Allgemeines	20
4.2 Ausgewählte Beispiele für SGGS-Anwendungen	21
4.2.1 Allgemeines.....	21
4.2.2 SGGS für die Kommunikation für den Zutritt	21
4.2.3 SGGS in Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen	21
4.2.4 SGGS in Behörden und Ämtern.....	21
4.2.5 SGGS im Justizwesen	22
4.2.6 SGGS an Bahnhöfen und Flughäfen	22
4.2.7 SGGS in Einkaufszentren	22
4.2.8 SGGS in öffentlichen Wohngebäuden	22
4.2.9 Andere Beispiele	22
4.3 Betriebsablaufdiagramm einer SGGS für die Kommunikation im Notfall und bei Gefahr.....	22
4.4 Anlagenstruktur	23
4.5 Aufgaben einer SGGS	24
4.5.1 Allgemeines.....	24
4.5.2 Sicherheits-/Sicherungsaufgaben	24
4.5.3 Aufgaben zur Verbesserung alltäglicher Prozesse (hier am Beispiel Schulen, Universitäten usw.).....	24
4.5.4 Alltägliche Kommunikation	25
4.6 Sicherheits-/Schutz-Grade	25
4.7 Komponenten einer SGGS	27
4.7.1 Elektronische Maßnahmen	27
4.7.2 Mechanische Schutzmaßnahmen.....	28
4.7.3 Weitere Optionen	28
4.8 Anforderungen an Anlagenkomponenten und Schnittstellen.....	28
4.8.1 Grundlegende Anforderungen	28
4.8.2 Anforderungen an die Netzwerke der Anlage	32
4.8.3 System-zentrale (SGGS-Server)	32
4.8.4 Sprechstelle als Quelle (BSS, NES)	33

	Seite
4.8.5 Sprechstelle als Empfänger (SMS, NES).....	33
4.8.6 Sprechstelle als Quelle und Empfänger (NES, SMS)	33
4.8.7 Notfall- und Gefahrenwarneinrichtung (SGGS-Melder)	33
4.8.8 Betriebsanzeigen und Alarme	35
4.8.9 Energieversorgung	36
4.8.10 Elektrische Leitungen	37
4.8.11 Schnittstelle zu anderen Sicherheits-/Gefahrenabwehrsystemen	37
4.9 Andere Anforderungen	38
4.9.1 Implementierung von Services	38
4.9.2 Anordnung und Verteilung von Sprechstellen	38
4.9.3 Unterscheidung zwischen einem Anruf und einem Notruf	38
4.9.4 Alarmgruppen	38
4.9.5 Interner Alarm und Verhaltensanweisungen	38
4.10 Allgemeine Anforderungen an die Geräte und die Anlage	39
4.10.1 Allgemeine Anforderungen	39
4.10.2 Schutz vor Umwelteinflüssen	39
4.10.3 Einflüsse vor Ort	39
4.10.4 Funktioneller Sicherheitsschutz	39
4.10.5 Betriebssicherheit	40
4.10.6 Anzeigen	41
4.10.7 Nachrichten bzw. Meldungen	41
4.10.8 Aufbau	41
4.10.9 Verarbeitung von Meldungen	42
5 Inbetriebnahme/Übergabe	42
5.1 Allgemeines	42
5.2 Allgemeine Informationen	42
5.2.1 Dokumentation	42
5.2.2 Inbetriebnahme	43
5.3 Funktionelle Wechselwirkung der Anlagenkomponenten	43
5.4 Optionen	43
6 Betrieb und Instandhaltung	43
6.1 Allgemeines	43
6.2 Funktionsprüfung	44
6.3 Inbetriebnahme/Reparaturen	44
6.4 Batterie- und Akkumulatorwechsel	44
6.5 Softwareaktualisierungen	44
7 Aufgaben und Verantwortlichkeiten	44
7.1 Allgemeine Informationen	44
7.2 Zuständige Organisation (verantwortliche Organisation)	46

	Seite
7.3 Oberste Leitung.....	46
7.4 Technisches Risikomanagement	46
7.4.1 Allgemeines.....	46
7.4.2 Festlegungen in der TRM-Akte	47
7.5 SGGS-Nutzer	48
7.6 Eingewiesene Person	48
7.7 Planer (technische Planer, Architekt, Berater, Generalplaner).....	48
7.8 Installateur.....	49
7.9 Instandhaltungspersonal	49
7.10 Hersteller der Anlagenkomponenten und des IT-Netzwerks	50
8 Änderungsmanagement.....	50
8.1 Allgemeine Informationen	50
8.2 Änderungsprozess	50
Anhang A (informativ) Informationen zu Sprachansagen	52
A.1 Allgemeine Informationen	52
A.2 Beispiele für Durchsagetexte	52
Anhang B (informativ) Sprechanlagen für Gebäude mit gehobenen Sicherheitsanforderungen (SGGS).....	53
Anhang C (informativ) Beziehung zwischen TRM und ORM als Teil des Gesamt- Risikomanagements, bezogen auf eine SGGS-Anwendung	54
C.1 Allgemeine Informationen	54
C.2 GraphischeDarstellung.....	54
Anhang D (informativ) Tabelle: Hilfstabellen für die Risikobewertung	55
D.1 Erkennung von Risiken in Bezug auf SGGS-Anwendungen	55
D.2 Beispieltabelle zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des Eintritts einer Notfall- /Gefahrenlage.....	56
D.3 Schutzzieldefinitionen im Rahmen der Planung einer SGGS.....	57
D.4 Einstufung des Schutzbedarfes	57
Anhang E (informativ) Unterstützung bei organisatorischen Fragen zur Verringerung der Dauer von Notfällen, Gefahren und Risikoereignissen.....	58
E.1 Kennzeichnung von Türen und Gebäuden	58
E.2 Schulung	58
Literaturhinweise	59
 Bilder	
Bild 1 – Gegenseitige Abhängigkeit zwischen menschlich/organisatorischer und technischer Ebene bei einer SGGS, die zur Reaktion auf Notfälle und Gefahren verwendet wird	23
Bild 2 – Anlagenstruktur einer SGGS.....	23
Bild 3 – Einteilung der Sicherheitsgrade	26
Bild 4 – Beispiel für einen Notfall- und Gefahrenmelder als Einzelmodul.....	34
Bild 5 – Allgemeine Information über Zusammenhänge und Verantwortlichkeiten.....	45

Bild C.1 – Übersicht über den Zusammenhang zwischen TRM und ORM als Teile des Gesamt-Risikomanagements	54
---	----

Tabellen

Tabelle 1 – Anforderungen an die SGGS und ihre Sprechstellen in Abhängigkeit vom Sicherheitsgrad.....	29
Tabelle 2 – Anforderungen an die Energieversorgung der SGGS	37
Tabelle D.1 – Erkennung von Risiken in Bezug auf SGGS-Anwendungen	55
Tabelle D.2 – zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des Eintritts einer Notfall-/Gefahrenlage	56
Tabelle D.3 – Liste der typischen Schutzziele zur Identifizierung der Risikorelevanz	57